

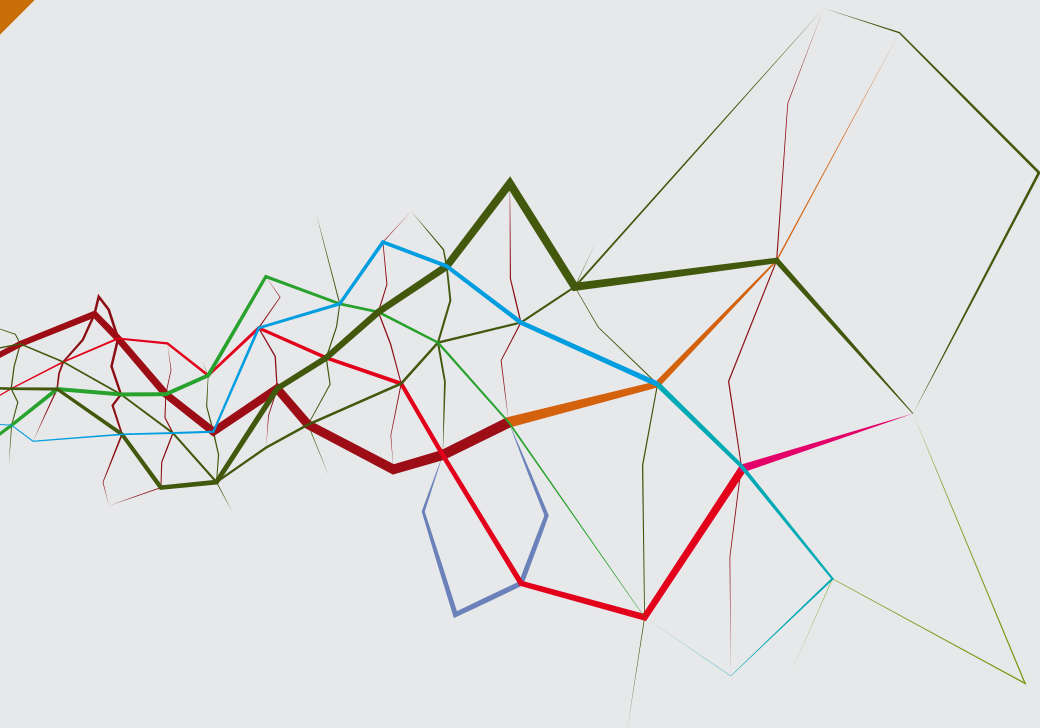
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Gesundheitsberufe – Wege in die Zukunft

Internationale Fachtagung für Gesundheitsberufe

28. – 29. September 2017

FH Campus Wien, Favoritenstraße 226, 1100 Wien, Festsaal



INHALTSVERZEICHNIS

Worte zu Beginn.....	3
Programm	7
Allgemeine Informationen	14
Keynotes	16
VFWG und IJHP	18
Wissenschaftliches Tagungskomitee	19
Partnerinnenorganisationen.....	21
Übersicht wissenschaftliche Sessions.....	22
Übersicht Workshops	32
Übersicht Posterbereiche.....	35
Notizen	44

› Unser Gesundheitssystem steht vor der Herausforderung, dass chronische Erkrankungen zunehmen und die Bedürfnisse der Menschen sich verändern. Dazu kommt, dass die Menschen in Österreich zwar eine hohe Lebenserwartung, aber im europäischen Vergleich eine geringere Anzahl an gesunden und beschwerdefreien Jahren haben.

Um eine moderne und flächendeckende Gesundheitsversorgung, die sich an den Menschen orientiert, auch in Zukunft sicherzustellen, haben wir bereits zahlreiche Maßnahmen gesetzt. Anfang 2013 hat das Gesundheitsministerium gemeinsam mit Partner und Partnerinnen aus verschiedenen Bereichen die zehn Gesundheitsziele Österreich formuliert und mit der Umsetzung begonnen. Unverzichtbar in der Zusammenarbeit und der Erarbeitung von Konzepten und Maßnahmen sind hier die Dachverbände der verschiedenen Gesundheitsberufe.

Mit 1. Juli 2018 startet für die Angehörigen der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe sowie der gehobenen medizinisch-technischen Dienste die Registrierung im Gesundheitsberuferegister, welche die Voraussetzung für die Berufsausübung sein wird. Die beruflichen Qualifikationen aller betroffenen Berufsangehörigen werden mit dem Register umfassend sichtbar. Erstmals werden wir auch eine Übersicht darüber haben, wie viele Angehörige der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe sowie der gehobenen medizinisch-technischen Dienste in Österreich ihren Beruf ausüben. Das wird für die Planung und Steuerung im Gesundheitswesen die Rahmenbedingungen entscheidend verbessern.

In den nächsten Jahren werden wir mit der Einrichtung von 75 neuen regionalen Gesundheitszentren die Primärversorgung neu strukturieren und weiter ausbauen. Damit wollen wir für alle Angehörigen der Gesundheitsberufe moderne Arbeitsbedingungen schaffen und den Patientinnen und Patienten mehr Leistungen, vor allem in der Prävention sowie weiterhin eine qualitätsvolle Versorgung anbieten.

Die Tagung „Gesundheitsberufe – Wege in die Zukunft“ wird sich mit den Herausforderungen und zukünftigen Kompetenzen der Gesundheitsprofessionen befassen. Ich bin gespannt auf die Ergebnisse und freue mich, mit Ihnen neue Wege in der Gesundheitsversorgung zu gehen.

Ich wünsche allen Beteiligten eine erfolgreiche Veranstaltung!

Ihre

Dr.ⁱⁿ Pamela Rendi-Wagner, MSc

Bundesministerin für Gesundheit und Frauen

› Im Namen des Wiener Krankenanstaltenverbundes (KAV) möchten wir Sie in Wien willkommen heißen und gratulieren dem Department Gesundheitswissenschaften an der FH Campus Wien herzlich zur Entwicklung und Umsetzung der Tagung „Gesundheitsberufe – Wege in die Zukunft“.

Als eine der größten Gesundheitseinrichtungen in Wien, Österreich und Europa freuen wir uns sehr über die konzeptuelle Ausrichtung dieser Veranstaltung. Im Fokus stehen die zielgerichtete Kompetenzentwicklung in Studium und Fortbildung sowie interprofessioneller und internationaler Austausch. Durch diese Themenschwerpunkte leistet die Tagung einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der qualitativollen Patienten- und Patientinnenversorgung auf höchstem Niveau – in der Gegenwart und für die Zukunft.

Für eine optimale Gesundheitsversorgung ebenso wie für den Präventionsbereich ist interprofessionelle Zusammenarbeit in den Gesundheitsberufen ein zentraler Erfolgsfaktor. Daher begrüßt der Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) als wichtiger Kooperationspartner der FH Campus Wien diesen, bereits im Rahmen der Ausbildung mit gezielt gesetztem Schwerpunkt am Department Gesundheitswissenschaften.

Hochkarätige Keynotes und Workshops von Expertinnen und Experten aus der D-A-CH-Region bieten ein einzigartiges Wissenschaftsforum zur Diskussion aktueller Entwicklungen im Gesundheitsbereich. Adressiert werden sowohl die bestmögliche Gesundheitsversorgung im Kontext gegenwärtiger und zukünftiger Kompetenzprofile der Gesundheitsprofessionen, als auch der interdisziplinäre und intersektorale Dialog im gesamten Betreuungs- und Behandlungsprozess.

Dieser Dialog spielt eine wichtige Rolle, zumal der Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) rund 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in insgesamt elf Spitälern, drei Geriatriezentren, einem sozialtherapeutischen Zentrum und acht Pflegewohnhäusern beschäftigt. Über 20 Berufsgruppen sind gemeinsam tätig und stellen die bestmögliche Versorgung sicher.

Die Tagung bildet auch in dieser Hinsicht ein wichtiges Weiterbildungsangebot.

Im Namen des Wiener Krankenanstaltenverbunds (KAV) wünschen wir Ihnen eine spannende und informative Veranstaltung!

Mag.^a Evelyn Kölldorfer-Leitgeb

Thomas Balázs

Vorstand des Wiener Krankenanstaltenverbundes

› Der Wandel in der Gesundheitsversorgung schreitet mit Meilenstiefeln voran. Neue Aufgaben und Tätigkeitsfelder entwickeln sich kontinuierlich. Jetzt, wo wir erfreulicherweise in allen Gesundheitssparten die Akademisierung erreicht haben, stehen wir nun vor weiteren Herausforderungen. Die Gesundheitsberufe brauchen neue Konzepte für die interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit für eine gemeinschaftliche patienten- und patientinnenzentrierte Versorgung. In Zukunft noch viel stärker als es bisher möglich war. Deswegen fokussiert die Tagung auf die zukünftigen Kompetenzen der Gesundheitsprofessionen und darauf, wie die Gesundheitsversorgung in der Zukunft bestmöglich unterstützt werden kann. Zusammen mit Expertinnen und Experten aus der D-A-CH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) diskutieren und erarbeiten wir in Vorträgen und Workshops folgende Schwerpunktthemen: Interprofessioneller, interdisziplinärer und intersektoraler Dialog sowie die zielgerichtete Kompetenzentwicklung in der Aus- und Weiterbildung.

Ich freue mich sehr, dass Sie unserer Einladung zur Tagung gefolgt sind und wünsche Ihnen erkenntnisreiche und spannende Tage.

Silvia Mériaux-Kratochvila, MEd

Departmentleiterin Gesundheitswissenschaften, Studiengangsleiterin
Physiotherapie, Lehrgangsleiterin Advanced Integrative Health Studies
Tagungsleitung, FH Campus Wien

Donnerstag, 28. September

7.30 Uhr – Registrierung

9.30 Uhr – Begrüßung und Eröffnung

Raum: Festsaal

10.00 Uhr – Keynote: Zukunftsblick

Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung bis 2030 und Implikationen für die Ausbildung von Gesundheitsprofessionals,

Dr. Thomas Czyponka, Head of IHS Health Economics and Health Policy Group,
Deputy Director IHS

Raum: Festsaal

10.30 Uhr – Keynote: Blick von außen

Interprofessional and interdisciplinary dialogue at Semmelweis University –
crosslinks to capacity building and COEHRE,

Attila Dobos, Ass. Prof. PhD, Institute of Basic Health Sciences, Semmelweis
Universität, Budapest

Raum: Festsaal

11.00 Uhr – Kaffeepause

11.30 Uhr – Keynote: Im Blick – Evidenzbasiertes Handeln

Evidenzbasiertes Handeln in den Gesundheitsberufen,

Barbara Nußbaumer-Streit, MSc BSc Bakk., stv. Direktorin von Cochrane Österreich,
Krems

Raum: Festsaal

12.00 Uhr – Poster-Session & Meet-the-Speaker

12.30 Uhr – Mittagspause (Buffet)

14.00 Uhr – Workshops

- › Workshop 1: Interprofessionelle Lehrformate in der Praxis an der FH Campus Wien.
Leitung: Angelika Eder, MSc und Andreas Huber, beide FH Campus Wien
Raum: **C.E.18**

- › Workshop 2: Vielfalt und Durchlässigkeit des Bildungsangebots – ein Beitrag für die Gesundheitsversorgung der Zukunft?
Leitung: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anne Friedrichs, Hochschule für Gesundheit Bochum, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Tanja Stamm, PhD, Medizinische Universität Wien und Prof. Dr. Peter C. Meyer, selbständig, bis 2016 ZHAW Gesundheit – Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur
Raum: **A.-1.02**

- › Workshop 3: Was können wir aus dem Dialog in Gesundheitsförderung und ganzheitlichen Therapiemodellen lernen?
Leitung: Prof. Dr. Eberhard Göpel, Hochschule Magdeburg-Stendal und Dr.ⁱⁿ Andrea Warnke, Pädagogische Hochschule Freiburg
Raum: Festsaal

- › Workshop 4: Evidenzbasiertes, interprofessionelles und klient(inn)enzentriertes Arbeiten im Health Care Prozess
Leitung: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Haslinger-Baumann, FH Campus Wien und Prof. Dr. Johann Behrens, Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg – German Center for Evidence-based Nursing, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Raum: **A.-1.04**

- › Workshop 5: Wie bringen wir passgenaue professionelle Formatierung und praxisbezogene interprofessionelle Kompetenzen zusammen?
Leitung: Dr. Beat Sottas, Kalaidos Fachhochschule Gesundheit, Zürich und Dr. Thomas Bucher, ZHAW Gesundheit – Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur
Raum: **A.-1.05**

› Workshop 6: What are the major challenges in the implementation of interprofessionality as research area?

Leitung: Dr.ⁱⁿ Johanna Dahlberg, Linköping University Sweden und Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Walkenhorst, Universität Osnabrück

Raum: A.-1.03

15.30 Uhr – Kaffeepause

16.00 Uhr – Präsentation der Workshop-Ergebnisse und Podiumsdiskussion

Gemeinsam definieren wir notwendige und nachhaltige Wegweiser für die Gesundheitsberufe in Gegenwart und Zukunft.

Raum: Festsaal

17.00 Uhr – Tagesresümee

Silvia Mériaux-Kratochvila, MEd, Departmentleiterin Gesundheitswissenschaften, Studiengangsleiterin Physiotherapie, Lehrgangsheiterin Advanced Integrative Health Studies, FH Campus Wien und Mag. Dr. Peter Putz, Forschung und Entwicklung Department Gesundheitswissenschaften, FH Campus Wien

Raum: Festsaal

20.00 Uhr – Conference Dinner

Wiener Rathauskeller

Freitag, 29. September

9.00 Uhr – Keynote: Interprofessionelle Kooperation und Zusammenspiel von Klinik, Lehre und Forschung

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Anita Rieder, Vizerektorin für Lehre, Leiterin Zentrum für Public Health, Medizinische Universität Wien

9.30 Uhr – Präsentation: International Journal of Health Professions

Editors in Chief präsentieren die wissenschaftliche Zeitschrift IJHP zur Förderung der interdisziplinären Forschung und Lehre in den Gesundheitsberufen.

9.45 Uhr – Poster Session und Kurzpräsentation der nominierten Poster

10.15 Uhr – Kaffeepause

10.40 Uhr – Wissenschaftliche Vorträge – Session I

Session 1: Interprofessionelle Forschung

Chair: Dr.ⁱⁿ Andrea Warnke, Pädagogische Hochschule Freiburg

Raum: **A.-1.02**

Session 2: Biomedizinische Forschung

Chair: Mag.^a Martina Fondi, FH Campus Wien

Raum: **A.-1.03**

Session 3: Versorgungsforschung

Chair: Agnes Sturma, BSc MSc, FH Campus Wien

Raum: **A.-1.04**

Session 4: eHealth & Active and Assisted Living

Chair: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Tanja Stamm, PhD, Medizinische Universität Wien

Raum: **A.-1.05**

Session 5: Evidenzbasierte Praxis

Chair: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Mieke Wasner, SRH Hochschule Heidelberg

Raum: **C.E.18**

Session 6: Aus- und Weiterbildungsformate für die nächste Generation an Gesundheitsprofessionals 1

Chair: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sylvia Öhlinger, FH Gesundheitsberufe OÖ

Raum: Festsaal

11.50 Uhr – Wissenschaftliche Vorträge – Session II

Session 7: Aus- und Weiterbildungsformate für die nächste Generation an Gesundheitsprofessionals 2

Chair: Valentin Ritschl, MSc, FH Campus Wien

Raum: **A.-1.02**

Session 8: Vermittlung von Kompetenzen für Aufgaben in der Primärversorgung

Chair: Dr. Beat Sottas, Kalaidos Fachhochschule Gesundheit, Zürich

Raum: **A.-1.03**

Session 9: Interprofessioneller Dialog in der Gesundheitsförderung

Chair: Dr. Thomas Bucher, ZHAW Gesundheit – Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur

Raum: **A.-1.04**

Session 10: Interprofessionelle Fallbesprechungen

Chair: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heidi Höppner, Alice Salomon Hochschule Berlin

Raum: **A.-1.05**

Session 11: Durchlässigkeit und Spezialisierungen von Aus- und Weiterbildungsangeboten

Chair: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Eva Maria Bitzer, Pädagogische Hochschule Freiburg

Raum: **C.E.18**

Session 12: Vermittlung interprofessioneller Kompetenzen und deren Umsetzung in die Praxis

Chair: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Walkenhorst, Universität Osnabrück

Raum: Festsaal

12.50 Uhr – Mittagspause (Buffet)

14.00 Uhr – Posterprämierung, Abschluss und Ausblick

Silvia Mériaux-Kratochvila, MEd, Departmentleiterin Gesundheitswissenschaften, Studiengangsleiterin Physiotherapie, Lehrgangleiterin Advanced Integrative Health Studies, FH Campus Wien

Mag. Dr. Peter Putz, Forschung und Entwicklung Department Gesundheitswissenschaften, FH Campus Wien

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anne Friedrichs, Hochschule für Gesundheit Bochum

Raum: Festsaal

14.40 Uhr – Ende der Konferenz

15.00 Uhr – Mitgliederversammlung VFWG

Raum: D.2.27

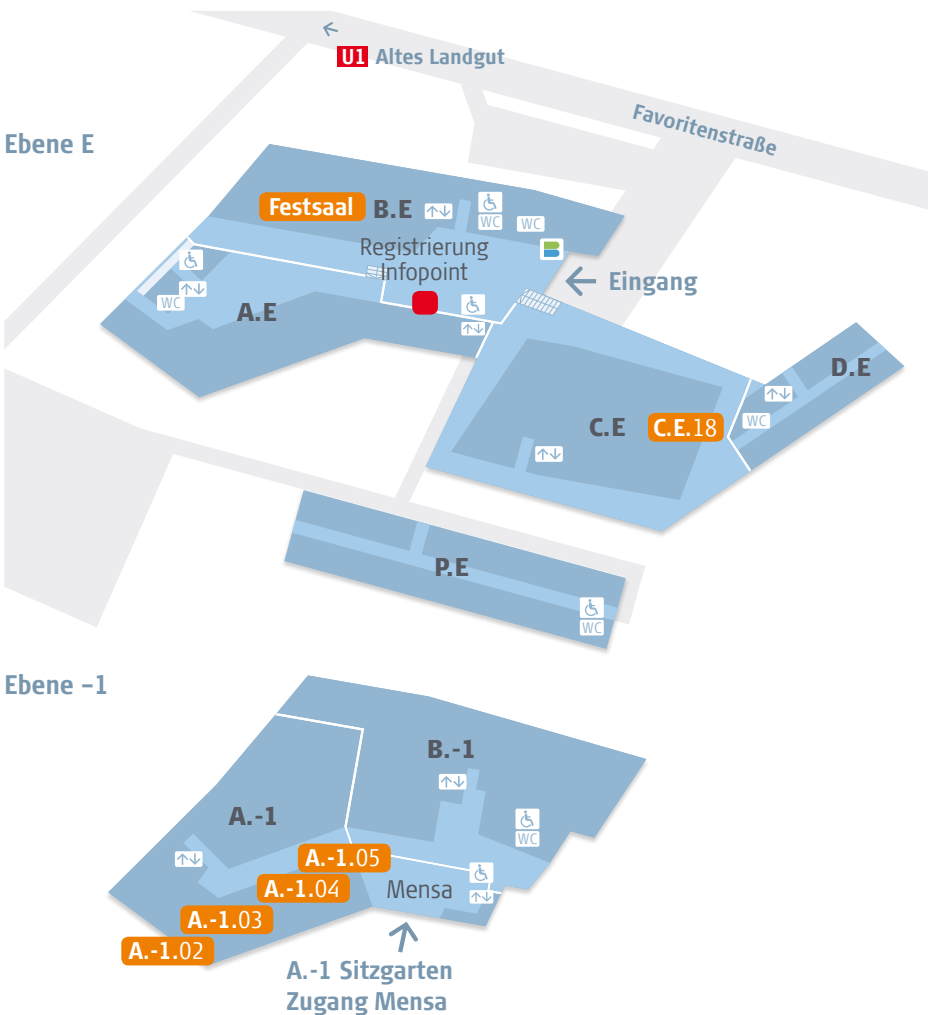
Programmänderungen vorbehalten

Registrierung/Infopoint

Die Registratur befindet sich im Foyer (siehe Lageplan) und steht Ihnen während der gesamten Tagungsdauer auch als Infopoint zur Verfügung.

Raumübersicht

Bitte beachten Sie das Leitsystem auf den Ausschilderungen und Screens. Alle Räume sind barrierefrei zugänglich.



WLAN

An der FH Campus Wien können Sie WLAN mit Ihrem Notebook oder Smartphone nutzen. Mit dem Netzwerk „studierende“ verbinden Sie sich über eine Authentifizierungsseite. Diese wird automatisch aufgerufen, sobald Sie das Netzwerk aus der Liste verfügbarer WLANs auswählen. Das dazugehörige Passwort lautet „campus09“.

Programm-Aktualisierungen

Das aktuelle Programm finden Sie auf: www.fh-campuswien.ac.at/tagung-gesundheit

Book of Abstracts

Den Abstractband zur Tagung „Gesundheitsberufe – Wege in die Zukunft“ finden Sie hier: www.fh-campuswien.ac.at/tagung-gesundheit

Posterausstellung und Posterprämierung

Die Posterausstellung befindet sich im Festsaal und im Foyer. Während der Poster-Session am 28. September um 12.00 Uhr können Sie sich direkt mit den jeweiligen Autoren und Autorinnen austauschen.

Posterprämierung:

Gevoitet wird mittels Publikumsinteraktion. Details erfahren Sie bei der Tagung. Die Posterpreisverleihung findet am Freitag, 29. September, um 14.00 Uhr im Festsaal der FH Campus Wien (B.E.02) statt.

Support

Bei organisatorischen Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Infopoint (Registratur).

Catering

In den Mittagspausen steht Ihnen im Festsaal **B.E.01** und im Foyer ein Mittagsbuffet zur Verfügung. In den Kaffeepausen stehen im Festsaal **B.E.01**, im Foyer sowie in den Tagungsräumen in den Bereichen **C.E** und **A.-1** Getränke und Snacks für Sie bereit. Diese Verpflegung ist in der Tagungsgebühr inkludiert.

Rahmenprogramm

Das Conference Dinner findet am Donnerstag, 28. September 2017 um 20.00 Uhr im Wiener Rathauskeller statt.

Tagungsleitung

Silvia Mériaux-Kratochvila, MEd, Departmentleiterin Gesundheitswissenschaften, Studiengangleiterin Physiotherapie, Lehrgangleiterin Advanced Integrative Health Studies, FH Campus Wien

Moderation

Mag.^a Gerhild Deutinger, impulsbüro

Dr. Thomas Czypionka

Geschäftsführer Institut für Höhere Studien (IHS) und Leiter IHS HealthEcon, Wien



Dr. Thomas Czypionka is Senior Researcher and head of IHS HealthEcon. He is both an economist and MD, and received his doctorate for the latter under the auspices of the president of the republic of Austria. He has been leading applied research projects commissioned by Austrian stakeholders, the European commission, and the London School of Economics and Political Science, with a special focus on health services research, healthcare financing, and healthcare reform. Among several advisory commitments, he was expert advisor to the “Masterplan for Health” by Austrian Social Health Insurance as well as expert on the health reform commission to the chancellor in 2010. He currently heads the economic part of the initiative “future forum for oncology”. He also teaches at several universities.

Attila Dobos, Ass. Prof.

Department of Social Sciences, Institute of Basic Health Sciences, Semmelweis Universität, Budapest



By his background Attila Dobos is a cultural anthropologist and philosopher having intercultural hermeneutics as his main research interest. He has been working for the Department of Social Sciences in Semmelweis University, Faculty of Health Sciences, Budapest for 12 years now. His responsibilities include teaching social scientific subjects in the fields of medical anthropology and sociology and subjects related to bioethics and in general ethos of health care professions both in Hungarian and in English to students of all health care professions. His international publications mainly cover the topics of sociocultural diversity. Besides lecturing he is active in international research and educational programs as being partner or coordinator of numerous initiatives. He has also been management committee member of two COST Actions on migrant health issues in Europe for 9 years, and elected as COHEHRE council member in 2015.

Barbara Nußbaumer-Streit, MSc BSc Bakk.

Stv. Direktorin von Cochrane Österreich, Krens

Barbara Nußbaumer-Streit arbeitet seit 2012 als Wissenschaftlerin am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie an der Donau-Universität Krens und ist seit 2016 stellvertretende Direktorin von Cochrane Österreich.

Nach Ihrem Studium der Gesundheits- und Pflegewissenschaft an der Medizinischen Universität Graz bildete sie sich 2014 an der Harvard School of Public Health in Boston, USA weiter. Seit September 2014 absolviert sie ein Doktoratsstudium an der Medizinischen Universität Wien im thematischen Programm Public Health.

Ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt in der Methodenforschung im Bereich der Evidenzbasierten Medizin und in der Erstellung von Evidenzsynthesen. Zusätzlich lehrt sie an verschiedenen österreichischen Universitäten Methoden der Evidenzbasierten Medizin. Barbara Nußbaumer-Streit ist Autorin von fünf Cochrane Reviews und aktiv in der Cochrane Rapid Review Methodengruppe sowie im Cochrane Trainer Netzwerk.



Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Anita Rieder

Vizerektorin für Lehre, Leiterin Zentrum für Public Health, Medizinische Universität Wien

Anita Rieder promovierte 1989 an der Medizinischen Universität Wien zur Dr.ⁱⁿ med. (Studium der Humanmedizin) und ist seit 1995 Fachärztin für Sozialmedizin. (Institut für Sozialmedizin, Zentrum für Public Health, Medizinische Fakultät der Universität Wien). 1997 habilitierte sie im Fach Sozialmedizin und wurde im April 2000 zur Professorin für Sozialmedizin mit besonderer Berücksichtigung der Herz-Kreislaufkrankungen an der Medizinischen Universität Wien berufen. 1999 hatte Rieder Gastprofessuren an der University of Ottawa und 2002 an der Medizinischen Hochschule Hannover inne. Von 2007 bis 2015 war Rieder Curriculumsdirektorin für die Studienrichtung Humanmedizin und Leiterin der Curriculumskoordination im Department für Aus- und Weiterbildung der Medizinischen Universität Wien. Sie ist seit 2011 Leiterin des Instituts für Sozialmedizin und seit 2012 Leiterin des Zentrums für Public Health der Medizinischen Universität Wien. Seit 1. Oktober 2015 ist Anita Rieder Vizerektorin für Lehre an der Medizinischen Universität Wien.



Verein zur Förderung der Wissenschaft in den Gesundheitsberufen

Der Verein zur Förderung der Wissenschaft in den Gesundheitsberufen VFWG fördert die interdisziplinäre und interprofessionelle Wissenschaft im Feld der akademischen Gesundheitsberufe im deutschen Sprachraum. Dies geschieht in erster Linie durch die Finanzierung, den Betrieb und die Weiterentwicklung des „International Journal of Health Professions“ (IJHP).

Das „International Journal of Health Professions“ (IJHP) ist eine wissenschaftliche Open-Access-Fachzeitschrift zur Förderung der Wissenschaft bei den an Hochschulen ausgebildeten Gesundheitsberufen. Die Zeitschrift unterstützt die interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Diffusion und Diskussion von Forschungsergebnissen zwischen Forschung, Bildung und Praxis.

Eingereichte Beiträge durchlaufen ein Peer-Review-Verfahren und erscheinen auf Deutsch oder auf Englisch.

Das IJHP publiziert wissenschaftliche Originalartikel (Studien, Reviews, theoretische sowie methodische Grundlagen und Analysen). Im Fokus des IJHP stehen interdisziplinäre und interprofessionelle Kooperationen sämtlicher Gesundheitsberufe sowie von Fachleuten weiterer beteiligter Disziplinen wie Ökonomie, Sozialwissenschaften, Soziale Arbeit etc.

Das primäre Zielpublikum des IJHP bilden Angehörige der im deutschen Sprachraum neu akademisierten Gesundheitsberufe. Dazu zählen das Personal der akademischen Bildungs- und Forschungsinstitutionen, Fachpersonen in der Praxis, Mitglieder von Berufsverbänden und Studierende. Außerdem gehören zur Zielgruppe des IJHP sämtliche Health Professionals, insbesondere die Ärzteschaft sowie die medizinischen Fakultäten. Zum erweiterten Zielpublikum zählen Institutionen und Personen des Gesundheitswesens und der Gesundheitspolitik.

Längerfristig soll das Journal zu einer wissenschaftlichen Zeitschrift für ein europäisches und globales Fachpublikum werden. Das IJHP strebt die Aufnahme in das Web of Science an.

Wissenschaftliches Tagungskomitee

Mag. Dr. Peter Putz

Peter Putz ist diplomierter Sportwissenschaftler, staatlich-diplomierter Trainer und WM-Teilnehmer im Sportklettern. Er hat 2009 an der Universität Wien im Fachgebiet Ernährungswissenschaften promoviert. Er war an der Realisierung der Österreichischen Ernährungsberichte 2008 und 2012 sowie an EU-Forschungsprojekten im sechsten und siebten Rahmenprogramm beteiligt.

2014 und 2015 arbeitete er als wissenschaftlicher Projektmanager bei der in Brüssel ansässigen NGO ILSI Europe. Peter Putz unterrichtet Health Monitoring und Public Health Nutrition an der Universität Wien. Seit 2016 koordiniert er studiengangsübergreifende Forschungsaktivitäten am Department für Gesundheitswissenschaften der FH Campus Wien und ist Mitglied des Editorial Boards des International Journal of Health Professions.

Dr. phil. Thomas Bucher

Thomas Bucher studierte Psychologie, Psychopathologie und Publizistik an der Universität Zürich und war mehr als zehn Jahre lang Mitarbeiter am Psychologischen Institut Universität Zürich beim Lehrstuhl für Sozial- und Gesundheitspsychologie. 2007 bis 2010 arbeitete er bei der Aidshilfe Schweiz als Ressortleiter in der Abteilung Prävention. Seit 2010 ist Thomas Bucher Mitarbeiter bei der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, wo er den Direktionsstab im Departement Gesundheit leitet. Für das International Journal of Health Professions ist er als Editor-in-Chief tätig.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Tanja Stamm, PhD

Tanja Stamm studierte Ergotherapie und Erziehungswissenschaft. Im Anschluss absolvierte sie ein postgraduales Masterstudium für Therapiewissenschaft in Schweden, Dänemark, Niederlande und England sowie einen postgradualen Masterlehrgang für Betriebswirtschaft und Management an der TU Wien. Sie promovierte in Humanbiologie an der Ludwig-Maximilian's Universität in München und belegte ein weiteres PhD-Studium an der University of Brighton in England. Im Dezember 2007 habilitierte Tanja Stamm an der Medizinischen Universität Wien für das Fach Gesundheitswissenschaft.

Von 2006 bis 2015 war sie Ergotherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der Arbeitsgruppe „Klinimetrie“ an der Abteilung für Rheumatologie, Klinik für Innere Medizin III der Medizinischen Universität Wien. Darüber hinaus leitete sie den technischen Studiengang Health Assisting Engineering an der FH Campus Wien (2012-2015). Derzeit ist Tanja Stamm Professorin für Outcomes Research am Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente Systeme (CeMSIS) der Medizinischen Universität Wien.

Tanja Stamm ist Herausgeberin bzw. Mitglied von Editorial Boards mehrerer Fachjournale. Sie ist seit Juni 2012 Ehrenmitglied der “European League Against Rheumatism (EULAR)” und arbeitet als Gutachterin für das Bundesministerium für Gesundheit (seit 2006).

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Walkenhorst

Ursula Walkenhorst ist Erziehungswissenschaftlerin, Gesundheitswissenschaftlerin und Ergotherapeutin mit Professuren an der Fachhochschule Bielefeld und Hochschule für Gesundheit Bochum. Seit August 2014 hat Ursula Walkenhorst den Lehrstuhl für „Didaktik der Gesundheits- und Humandienstleistungsberufe“ am Institut für Gesundheitsforschung und Bildung der Universität Osnabrück inne. Sie ist Mitglied des Vorstandes des VFWG, Vorsitzende des Runden Tisches, Medizin und Gesundheitswissenschaften im Projekt Nexus der Hochschulrektorenkonferenz und Vorsitzende des Ausschusses, Interprofessionelle Ausbildung in den Gesundheitsberufen der Gesellschaft für medizinische Ausbildung (GMA).

Andrea Warnke

Andrea Warnke ist Berufspädagogin und Gesundheitswissenschaftlerin. Sie ist seit 2012 Mitglied des Vorstands des Hochschulverbands Gesundheitsfachberufe (HVG) e.V. Andrea Warnke war von Januar 2009 bis Oktober 2016 Professorin für Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften an der Hamburger Fern-Hochschule und Studiengangsleiterin des dualen, interdisziplinären Studiengangs Health Care Studies mit den Fachrichtungen Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und Pflege. Seit November 2016 ist sie Akademische Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit, Fachrichtung Public Health & Health Education.

Mit freundlicher Unterstützung von



In Kooperation mit



Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe e.V.



Robert Bosch **Stiftung**

Übersicht wissenschaftliche Sessions

Session 1: Interprofessionelle Forschung

Chair: Andrea Warnke, Pädagogische Hochschule Freiburg

Raum: **A.-1.02**

Unterschiede in der Wertung von Auswirkungen, Gründen und Hindernissen (Faktoren) in der interprofessionellen Teamarbeit

Sonia Sippel, Joy Backhaus, Philipp Stieger, Lisa Kämpf-Dirks, Sarah König

Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Medizinische Lehre und Ausbildungsforschung, Deutschland

Transforming Therapy – Transforming Public Health. Zum Verbleib und Potentialen von Doppelqualifizierten

Heidi Höppner, Nikola Schwersensky

Alice Salomon Hochschule, Deutschland

Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL) – Impulse für eine zukunftsorientierte Weiterbildung

Simone Rechenbach, Sebastian Flottmann, Karin von Moeller, Jill Hagenbrock, Kim Marei Kusserow, Birgit Babitsch

Universität Osnabrück, Deutschland

Interprofessionalität im diätologischen Setting – Schlüsselmerkmale bei diätologie-relevanten Therapieformen

Silvia Richter, Kamila Pomej, Carina Wenzl

FH Campus Wien, Österreich

Session 2: Biomedizinische Forschung

Chair: Martina Fondi, FH Campus Wien

Raum: **A.-1.03**

Proteomic approach for the identification of resistance mechanisms to MAP kinase inhibitor therapy in cerebral metastases of melanoma

Nina Zila^{1,2}

¹Department of Dermatology, Medical University of Vienna, Austria

²FH Campus Wien, Österreich

Die Rolle des Gens CXORF21 und dessen Genprodukts beim systemischen Lupus erythematosus

Sonja Lindinger^{1,2,3}

¹FH Campus Wien; ²King's College London; ³JKU Linz

Validierung von Kandidatengenens hinsichtlich Gewebe spezifischer und CpG-Inseln vermittelter alternativer Polyadenylierungen

Karin Fleischanderl^{1,2}

¹FH Campus Wien; ²King's College London

Ppa1 a possible novel regulator of Adipogenesis

Gerfried Mitterer, Petra Six

University of Applied Sciences, Vienna

Session 3: Versorgungsforschung

Chair: Agnes Sturma, FH Campus Wien

Raum: **A.-1.04**

Transdisziplinäre Forschung mit PatientInnen und TherapeutInnen zur Erfassung günstiger Therapiezeiträume

Mona Dür¹, Claudia Wenzel¹, Patrick Simon¹, Iris Zoderer¹, Julia Vogl¹, Philipp Österreicher¹, Astrid Heine¹, Jörg Fachner^{1,2}, Clemens Maidhof^{1,2}, Susanne Perkhofer^{1,3}, Gerhard Tucek¹

¹IMC Fachhochschule Krets, Resselzentrum zur Grundlegung personalisierter Musiktherapie Österreich; ²Anglia Ruskin University, Faculty of Arts, Law & Social Sciences, Department of Music and Performing Arts; ³fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol

Patientinnen und Patienten an der Gesundheitsforschung- und Lehre beteiligen – Wie gelingt das?

Sabine Hahn, Caroline Gurtner

Berner Fachhochschule, Schweiz

Neue Ausbildungsniveaus im Pflegebereich: Auswirkungen von Rollenunklarheiten und dem Einsetzen-Können von Fähigkeiten auf die berufliche Zufriedenheit

René Schaffert¹, Trede Ines²

¹Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsstelle Gesundheitswissenschaften; ²Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB, Observatorium für Berufsbildung

Direktzugang zur Physiotherapie in der Schweiz

Sophie Karoline Brandt¹, Anna Sax^{1,2}, Veronika Schoeb^{1,3}

¹Berner Fachhochschule, Schweiz; ²Analyse G GmbH, Schweiz; ³Hong Kong Polytechnic University, Hong Kong

Session 4: eHealth & Active and Assisted Living

Chair: Tanja Stamm, Medizinische Universität Wien

Raum: **A.-1.05**

Gesundheitsförderung mittels Gesundheits-Apps. Chancen und Risiken. Eine Orientierung für professionelle Anwender.

Eveline Prochaska

FH Campus Wien, Österreich

Die Nutzung Neuer Medien in der Unterstützung nicht-traditionell Studierender der Therapieberufe in der Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung

Mariam Hartinger, Antje Schubert, Rebecca End, Angelika Unger

IB-Hochschule Berlin, Deutschland

Entwicklung eines intelligenten Trinksystems zur Prävention von Dehydratation – ein interdisziplinäres Vorgehen mittels partizipativer Forschung

Anneliese Lilgenau, Franz Werner, Elisabeth Haslinger-Baumann, Katharina Gugenberger, Gernot Korak, Stefan Tiefenbacher, Sebastian Geyer, Udo Unterweger

FH Campus Wien, Österreich

EvAALuation – Indikatorenhandbuch zur Feststellung der (Effizienz-)Wirkung von AAL-Lösungen

Julia Himmelsbach¹, Jan Bobeth¹, Markus Garschall¹, Birgit Aigner-Walder², Albert Luger², Johannes Oberzaucher², Andreas Diensthuber³, Lea Schüssler³, Stefan Schwarz³

¹Austrian Institute of Technology; ²FH Kärnten; ³Solgenium

Session 5: Evidenzbasierte Praxis

Chair: Mieke Wasner, SRH Hochschule Heidelberg

Raum: C.E.18

Evidenzinformierte Physiotherapie in der täglichen Praxis

Bernhard Reichert¹, Bernd Egger²

¹Dresden International University; ²Staatlich anerkannte Physiotherapeuten-/Massage-Schule e.V. Fellbach

Forschungsanwendung durch DGKP in der Pflegepraxis – ein wichtiger Faktor für eine qualitativ hochwertige Patient/-innenversorgung

Philipp Gallistl

Kaiser Franz Josef Krankenhaus, Wien, Österreich

Evidenzbasierte Praxis. Kompetenzen, Einstellungen und Zufriedenheit von Ergotherapiestudierenden

Renate Ruckser-Scherb, Sabine Dielacher

FH Gesundheitsberufe OÖ, Österreich

Evidenzbasierte Praxis unterstützen: Veränderungen der Arbeitsweise und Einstellungen von ErgotherapeutInnen durch die Nutzung des EBP Service Centers

Erna Schönthaler, Petra Schwab, Valentin Ritschl
FH Campus Wien, Studiengang Ergotherapie, Österreich

Session 6: Aus- und Weiterbildungsformate für die nächste Generation an Gesundheitsprofessionals 1

Chair: Sylvia Öhlinger, FH Gesundheitsberufe OÖ, Österreich
Raum: Festsaal

Europäische Hochschulkooperation: MARBLE – Entwicklung eines Joint Master – Programmes in Biomedizinischer Analytik

Christine Schnabl¹, Veronika Stefanik¹, Karen Sally Weindorfer¹, Fernando Mendes², Steve Meaney³, Camilla Hesse⁴, Armando Caseiro², Marie Culliton⁵

¹FH Campus Wien, Österreich; ²ESTeSC Coimbra Health School, Coimbra, Portugal; ³Dublin Institut f Technology, Dublin, Ireland; ⁴Gothenburg University, Gothenburg, Sweden; ⁵EPBS European Association for Professional in Biomedical Science, Bruxelles, Belgium

The FABulous European Semester: Neue Perspektiven auf die Ergotherapie (Finnland, Austria, Belgium)

Monika Zettel-Tomenendal, Johanna Stadler-Grillmaier
FH Campus Wien, Österreich

Die berufliche Praxis in die Studiengangentwicklung integrieren – Zur Bedeutung eines projektbegleitenden Praxisbeirats

Christine Blümke
Alice Salomon Hochschule, Deutschland

MTD-Fachkarrieremöglichkeiten in der Steiermärkischen Krankenanstalten-gesellschaft – Bericht zum aktuellen Projektstand

Barbara Bäck
KAGes, Österreich

Session 7: Aus- und Weiterbildungsformate für die nächste Generation an Gesundheitsprofessionals 2

Chair: Valentin Ritschl

Raum: **A.-1.02**

Interprofessioneller Dialog für Continuing Professional Development – die (Weiter)-Entwicklung der CPD_Richtlinie MTD-Austria

Christine Schnabl¹, Sylvia Öhlinger², Elisabeth Eckerstorfer², Karin Pfaller³, Marianne Tammegger², Ruth E. Resch⁴

¹FH Campus Wien, Österreich; ²FH Gesundheitsberufe OÖ, Österreich;

³Logopädieaustria, Österreich; ⁴Fachhochschule Salzburg, Österreich

„RettungspflegerIn“ – Modell einer interdisziplinären Berufsausbildung

Christoph Redelsteiner

FH St. Pölten, Österreich

Einstellung zu interprofessionellem Lernen und Arbeiten im Kontext eines Studentages der Hebammenkunde, Pflege und Medizin

Andrea Schlicker¹, Matthias Joswig², Thorsten Schäfer², Sven Dieterich¹

¹Hochschule für Gesundheit, Deutschland; ²Ruhr-Universität Bochum

Evaluation eines interprofessionellen Curriculums über den Studienverlauf – Konzeption und erste Erfahrungen

Marietta Handgraaf, Sascha Kopczynski, Sven Dieterich

Hochschule für Gesundheit, Deutschland

Session 8: Vermittlung von Kompetenzen für Aufgaben in der Primärversorgung

Chair: Beat Sottas, Kalaidos FH Gesundheit, Zürich

Raum: **A.-1.03**

Brücken zwischen Bildung und Praxis: Fit werden für die ambulante Primärversorgung

Beat Sottas¹, Stefan Essig², Iren Bischofberger¹, Ursina Baumgartner³, Rachel Jenkins⁴, Sarah Brügger⁵, Kristina Levine-Bürki⁶

¹Careum Stiftung / Kalaidos FH Gesundheit, Schweiz; ²Institut für Hausarztmedizin und

Community Care, Luzern; ³Kalaidos FH Gesundheit, Zürich; ⁴Spitex Zürich Limmat; ⁵formative works, Bourguillon; ⁶Hausarztpraxis Bauma/Zürich / Fachhochschule Ostschweiz, St. Gallen

Klinische Kompetenz statt Pflegemanagement: Vom Bachelor zur klinischen Pflegeexpertin mit Masterabschluss

Ursina Baumgartner¹, Iren Bischofberger¹, Rahel Jenkins²

¹Kalaidos FH Gesundheit, Schweiz; ²Spitex Zürich Limmat

Brücken Bildung – Praxis Primärversorgung lernen: Reflexion des spezifischen Nurse Practitioner Kompetenzerwerbs

Kristina Levine-Bürki¹, Sarah Brügger², Rachel Jenkins³, Beat Sottas⁴

¹Hausarztpraxis Bauma/Zürich / Fachhochschule Ostschweiz, St. Gallen; ²formative works, Bourguillon; ³Spitex Zürich Limmat; ⁴Careum Stiftung / Kalaidos FH Gesundheit, Schweiz;

Session 9: Interprofessioneller Dialog in der Gesundheitsförderung

Chair: Thomas Bucher, ZHAW Gesundheit – Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur

Raum: **A.-1.04**

Chancen der Integration älterer Menschen durch Verknüpfung von Aktivitäten der Gesundheitsförderung mit der mobilen Heimpflege

Erwin Gollner¹, Florian Schnabel¹, Julia Stöller²

¹FH Burgenland, Österreich; ²Forschung Burgenland, Österreich

Das interprofessionelle Team im Einsatz zur Gesundheitsförderung von chronisch kranken Menschen MOSES – Modulares Schulungsprogramm Epilepsie

Andrea Egger-Rainer, Julia Höfler

Universitätsklinik für Neurologie, Christian Doppler Klinik

Universitätsklinikum der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, Salzburg, Österreich

Die bewegte Frau – ein gesundheitsförderndes Praxisbeispiel des Studiengangs Physiotherapie

Renate Zettl, Claudia Schume

FH Campus Wien, Österreich

Am Puls der Zeit: Kooperative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung am Beispiel des Programms „LEBENSFREUDE – im Alltag tun, was gut tut“

Ursula Costa¹, Pier Paolo Pasqualoni¹, Lisa Stern²

¹fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol, Studiengang Ergotherapie, Österreich; ²Tiroler Gebietskrankenkasse

Session 10: Interprofessionelle Fallbesprechungen

Chair: Heidi Höpner, Alice Salomon Hochschule Berlin

Raum: **A-1.05**

Kompetenzorientiertes Prüfen in der interprofessionellen Lehre-Praxisbeispiel aus dem Modul Komplementärmedizin mit Schwerpunkt onkologische Versorgung

Angelika Homberg, Nadja Klafke, Cornelia Mahler

Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universität Heidelberg

Empirisch fundierte Kommunikationskompetenzentwicklung in interprofessionellen Fallkonferenzen

André Posenau

Hochschule für Gesundheit, Bochum, Deutschland

Intersektorale Kooperationen in Lehre, Praxis und Forschung am Beispiel des Rehabilitationszentrums Weißer Hof/AUVA Klosterneuburg und der Fachhochschule St. Pölten

Kerstin Lampel¹, Marianne Worisch²

¹FH St. Pölten, Österreich; ²Rehabilitationszentrum Weißer Hof, Klosterneuburg, Österreich

Förderung von gemeinsamen internalen Kollaborationsskripts durch interprofessionelle Fallbesprechungen

Birgit Wershofen

Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland

Session 11: Durchlässigkeit und Spezialisierungen von Aus- und Weiterbildungsangeboten

Chair: Eva Maria Bitzer, Pädagogische Hochschule Freiburg

Raum: C.E.18

Evaluationskonzept der Pilotierung von wissenschaftlichen Weiterbildungsmodulen für Gesundheitsberufe: Konzeption und erste Ergebnisse

Kim Marei Kusserow, Birgit Babitsch

Universität Osnabrück, Deutschland

Wissenschaftliche Weiterbildung für Gesundheitsberufe an Hochschulen: Konzeption der Angebote

Karin von Moeller, Hagenbrock Jill, Rechenbach Simone, Flottmann Sebastian, Kusserow Kim Marei, Babitsch Birgit

Universität Osnabrück, Deutschland

Zertifikats- und Brückenkurse im Blended Learning-Format in den Gesundheitswissenschaften und den Gesundheitsfachberufen

Lena Stange, Doris Palm, Frauke Koppelin

Jade Hochschule, Deutschland

Interprofessionelles Lehren und Lernen in Fortbildungsveranstaltungen. Strukturelle und inhaltliche Herausforderungen bei der Planung und Durchführung der interprofessionellen Fortbildungsreihe "Anatomie vernetzt".

Nina Oberüber¹, Thomas Jöns²

¹Wannsee- Schule e.V., Deutschland; ²Centrum für Anatomie, Charité – Universitätsmedizin, Berlin, Deutschland

Session 12: Vermittlung interprofessioneller Kompetenzen und deren Umsetzung in die Praxis

Chair: Ursula Walkenhorst, Universität Osnabrück, Deutschland

Raum: Festsaal

Interprofessionelle Lehre: eine didaktische Herausforderung

Ronja Behrend¹, Maud Partecke², Kathrin Reichel³, Mira Mette⁴, Birgit Wershofen⁵

¹Dieter Scheffner Fachzentrum für medizinische Hochschullehre, Charité – Universitätsmedizin Berlin; ²Klinik für Anästhesiologie, Universitätsmedizin Greifswald; ³Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Charité – Universitätsmedizin Berlin; ⁴Geschäftsbereich Studium und Lehrentwicklung, Universitätsmedizin Mannheim, Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg; ⁵Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München

Das Interprofessionelle Modul „Gesundheitsberufe interdisziplinär“ an der FH Gesundheit Innsbruck – Gemeinsames Lehren und Lernen im Gesundheitsbereich von Anfang an

Anna Sprenger, Heike Fink, Christian Ederer

fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol, Österreich

Interprofessionelles Ernährungsmanagement in der stationären und häuslichen Versorgung

Lena Schendel

Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, Deutschland

Projekt Curriculum 2020: Halbzeit

Theresa Scherer, Ursula Schwager, Anita Jakob, Ans Rabou, Adrian Rufener, Stephan Schiltknecht, Evelyn Kraft

Berner Fachhochschule, Schweiz

Übersicht Workshops

In sechs parallel stattfindenden Workshops mit Impulsvorträgen geben Workshop-leiterInnen eine kompakte Einführung in die Thematik und konfrontieren die TeilnehmerInnen mit drei bis vier gemeinsam zu diskutierenden Fragen. Im Anschluss an die interaktive Diskussion folgt eine gemeinsame Ergebnisformulierung. Zusammenfassend werden die Resultate der sechs Workshops in einer Podiumsdiskussion präsentiert.

Workshop 1: Interprofessionelle Lehrformate in der Praxis an der FH Campus Wien

Leitung: Angelika Eder, MSc und Andreas Huber, FH Campus Wien, Österreich

Raum: **C.E.18**

1. Was bedeutet soziale Nachhaltigkeit für Gesundheitsberufe?
2. Wie können wir uns in dieser Thematik besser positionieren?
3. Ist unsere Tätigkeit automatisch sozial nachhaltig?

Workshop 2: Vielfalt und Durchlässigkeit des Bildungsangebots – ein Beitrag für die Gesundheitsversorgung der Zukunft?

Leitung: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anne Friedrichs, Hochschule für Gesundheit Bochum;

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Tanja Stamm, PhD, Medizinische Universität Wien und

Prof. Dr. Peter C. Meyer, selbständig, bis 2016 ZHAW Gesundheit – Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur

Raum: **A.-1.02**

1. Studium: Welche Chancen und Herausforderungen hat die Ausbildung vom Bachelor bis zur Habilitation? Welche besonderen Kompetenzen werden jeweils erworben?
2. Berufspraxis/Versorgung: Welche Bedarfe haben Leistungserbringer (Therapeuten, Krankenhäuser...) und Geldgeber? Benötigt das System der Gesundheitsversorgung eher Generalisten oder Spezialisten? Was nutzt unseren Patient*innen?
3. Forschung: Welche Bedarfe haben die nationale und die internationale Forschungslandschaft? Welchen Nutzen bringen die Gesundheitsberufe für nationale und internationale ForschungsfördergeberInnen?

Workshop 3: Was können wir aus dem Dialog in Gesundheitsförderung und ganzheitlichen Therapiemodellen lernen?

Leitung: Prof. Dr. Eberhard Göpel, Hochschule Magdeburg-Stendal und

Dr.ⁱⁿ Andrea Warnke, Pädagogische Hochschule Freiburg

Raum: Festsaal

1. In welche Richtung sehen Sie die eigene Ausbildungs- und Berufsentwicklung driften?
2. In welche Richtung sollte eine wünschenswerte und aussichtsreiche Steuerung erfolgen?
3. Welche Steuerungsfunktionen könnten und sollten die Hochschulen dabei übernehmen?

Workshop 4: Evidenzbasiertes, interprofessionelles und klient(inn)enzentriertes Arbeiten im Health Care Prozess

Leitung: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Haslinger-Baumann, FH Campus Wien und

Prof. Dr. Johann Behrens, Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg – German

Center for Evidence-based Nursing, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Raum: **A.-1.04**

1. Seit fast 20 Jahren gibt es auch in den D-A-CH-Ländern vereinzelte Universitäten, in denen alle großen (mindestens 10) Gesundheitsprofessionen nach dem Leitbild der ‚Health-Universities‘ Verantwortung für die regionale Versorgung von Patient*innen sowie für Gesundheitsförderung tragen. Gemeinsam praktizieren, forschen, lehren sie und erwerben ihre universitären Abschlüsse. Gelingt in ihnen regelmäßig die Verknüpfung von externer Evidenz mit fallverstehender interner Evidenz?
2. Ist der multiprofessionelle Aufbau interner Evidenz lehr- und lernbar – und wenn, mit welcher Didaktik?
3. Wie kann ein systematischer Einbezug von Fachpersonen bei der Erstellung, bzw. Umsetzung von Leitlinien stattfinden – und welche Rolle kann dabei die Universität übernehmen?

Workshop 5: Wie bringen wir passgenaue professionelle Formatierung und praxisbezogene interprofessionelle Kompetenzen zusammen?

Leitung: Dr. Beat Sottas, Kalaidos FH Gesundheit, Zürich und

Dr. Thomas Bucher, ZHAW Gesundheit – Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur

Raum: **A.-1.05**

1. Wie manifestieren sich diese divergierenden Erwartungen an die Bachelor-Ausbildung von Gesundheitsfachberufen konkret? (z. B. Bildungspläne, Curricula, praktischer Unterricht, Diplomarbeiten)
2. Welche Strategien werden entwickelt? (z. B. zur Harmonisierung von Visionen & Erwartungen von „Theorie“ und „Praxis“, Evidenz-Zirkel, Schaffen von Brücken- und Zusatzqualifikationen)
3. Wie können wir hochschul- und länderübergreifend die Erfahrungen und „lessons learnt“ zur Stärkung der interprofessionellen Kompetenzen und Praxis sichtbar und transferierbar machen?

Workshop 6: What are the major challenges in the implementation of interprofessionality as research area?

Leitung: Dr.ⁱⁿ Johanna Dahlberg, Linköping University Sweden und

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Walkenhorst, Universität Osnabrück

Raum: **A.-1.03**

1. What are the knowledge gaps concerning interprofessionality interesting for research?
2. What could be the appropriate methods?
3. Which (international) strategy is necessary to build a new research area for interprofessionality in the different schools of education (universities / universities of applied sciences)?
4. How can it be successful to connect the different international research activities and knowledge for theoretical and practical basics?

Übersicht Posterbereiche

Posterbereich 1: Interprofessionelle Forschung

Wahrnehmung von Berufsgruppen im Gesundheitswesen im Selbst- und Fremdbild vor und nach einer Teilnahme an einem interprofessionellen Workshop

Sonia Sippel¹, Joy Backhaus¹, Johannes Hewig², Philipp Stieger¹, Lisa Kämpf-Dirks¹, Sarah König¹

¹Universitätsklinikum Würzburg; Institut für Medizinische Lehre und Ausbildungsforschung; Deutschland; ²Universität Würzburg; Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik; Deutschland

Förderung der Motivation von Studierenden als Bestandteil des Medizin-didaktiktrainings

Sonia Sippel, Joy Backhaus, Chantal Rabe, Sarah König
Universitätsklinikum Würzburg, Deutschland

Schwangerschaftsbegleitung und Geburtsvorbereitung – ein gemeinsames Arbeitsfeld für Hebammen und PhysiotherapeutInnen

Sengseis Regina, Angelika Eder
FH Campus Wien, Österreich

Interprofessionalität im diätologischen Setting – Therapie von Reizdarmpatient*innen

Silvia Richter, Kamila Pomej, Carina Wenzl
FH Campus Wien, Österreich

Interprofessionalität im diätologischen Setting – Therapie von Patient*innen mit neurologischen Schluckstörungen

Silvia Richter, Kamila Pomej, Carina Wenzl
FH Campus Wien, Österreich

Verbesserung der Verständlichkeit einer Patientin mit Dysarthrie nach cerebralem Geschehen durch interdisziplinäre Anpassung einer Gaumensegelplatte

Susanne Beham¹, Georg Fleischhacker²

¹FH Gesundheitsberufe OÖ, Österreich; ²Klinikum Wels-Grieskirchen

Erhebung zur interdisziplinären Arbeit und dem Stellenwert der Ernährung in der Ausbildung und Praxis in der Sozialarbeit in Österreich

Theresa Draxler, Daniela Grach, Elisabeth Pail

FH JOANNEUM, Österreich

Interprofessionelle Kompetenzen geleitet von der Perspektive der Patienten: Ein Vergleich basierend auf dem ICF Core Set für Schlaganfall

Andrea Glässerl¹, Michaela Coenen²

¹Institut für Gesundheitswissenschaften – IGW, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Winterthur, Schweiz; ²Institut für medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie – IBE, Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung, Forschungsstelle für Biopsychosoziale Gesundheit, Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, Deutschland

Posterbereich 2: Interprofessionelle Lehre

InterMEPP Berlin – Lernen und Lehren in den Gesundheitsberufen Medizin, Ergotherapie, Physiotherapie und Pflege

Heidi Höppner¹, Ronja Behrend², Cornelia Heinze³, Harm Peters²

¹Alice Salomon Hochschule, Deutschland; ²Charité – Universitätsmedizin Berlin Deutschland;

³Evangelische Hochschule Berlin, Deutschland

Wertschöpfungsverbund zwischen Wissenschaft, Lehre und Praxis

Doris Detter, Schimpelsberger Verena

FH Gesundheitsberufe OÖ, Österreich

Entwicklung und Pilotierung eines interprofessionellen Simulationstrainings für die Kommunikation mit Menschen mit Demenz

Denise Wilfling^{1,2}, Kristina Jäkel², Jost Steinhäuser², Katrin Balzer¹

¹Universität zu Lübeck, Deutschland; ²Universitätsklinikum Schleswig Holstein, Campus Lübeck, Deutschland

Ältere Menschen im Trend der Zeit: Charakteristika benutzerfreundlicher Apps und ihr Potenzial ältere Menschen bei Alltagsaktivitäten zu unterstützen

Julia Kriegleder, Jessika Tseng

FH Campus Wien, Österreich

Die Anatomie als Cinematic Rendering

Franz Fellner², Dominik Wurm¹, Alice Reiter¹

¹FH Gesundheitsberufe OÖ, Österreich; ²MCIII. Kepleruniklinikum Linz

Adipositas therapie im Kindes- und Jugendalter – Wissenschaftliche Empfehlungen versus praktisch angewandte Therapieprogramme

Marianne Tammegger, Elisabeth Farmer, Melanie Oswald

FH Gesundheitsberufe OÖ, Österreich

Das Planspiel in den Bachelorstudiengängen an der FHG-Tirol – Simulation interprofessioneller Zusammenarbeit für eine optimale Gesundheitsversorgung

Anna Sprenger, Heike Fink, Christian Ederer

fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol, Österreich

Movie Morning – ein interprofessioneller Blick auf die Variabilität der kindlichen Entwicklung im 1. Lebensjahr

Doris Huber, Erna Schönthaler, Christa Timmerer-Nash

FH Campus Wien, Österreich

Kompetenzentwicklung im Interprofessionellen Wahlfach Komplementäre und Integrative Medizin

Angelika Homberg, Katharina Glassen, Nadja Klafke, Cornelia Mahler, Christiane Eicher, Svetla Loukanova

Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universität Heidelberg

Aus monoprofessionell wird interprofessionell – Öffnung einer basisdidaktischen Tutorenschulung im Studiengang der Humanmedizin für Studierende der Interprofessionellen Gesundheitsversorgung B.Sc.

Angelika Homberg¹, Jan Hundertmark², Simone Alvarez², Cornelia Mahler¹, Jobst-Hendrik Schultz²

¹Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universität Heidelberg; ²Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik, Universitätsklinikum Heidelberg

Transfer – oder wie gelangt das Neue in die Praxis?

Hermine August-Feicht

FH Campus Wien, Österreich

Klinische Aspekte großer Gelenke

Björn Spittau¹, Reinhard Fuchs¹, Florian Sandeck²

¹Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Deutschland; ²Hochschule Furtwangen, Deutschland

Posterbereich 3: Gesundheitsförderung, eHealth, AAL & Versorgungsforschung

Validität und Reliabilität der Smartphone App CalLogs® zur nutzerbasierten Erstellung von Nahrungsenergiebilanzen

Silvia Kobler, Laura Pristner, Anna Tritscher, Peter Putz

FH Campus Wien, Österreich

Big Data, das Gesundheitswesen und die Verantwortung des Einzelnen

Eveline Prochaska

FH Campus Wien, Österreich

Elektronisches Schlaf-Positions-Training bei Patienten mit lageabhängigem obstruktivem Schlafapnoesyndrom

Elis Godaj

FH Campus Wien, Österreich

Gesundheitskompetenz und Gesundheitsverhalten von Studierenden in akademischen Gesundheitsberufen

Sibylle Reick^{1,2}, Anna Larina Lietz¹, Thomas Hering¹

¹Hochschule für Gesundheit, Bochum, Deutschland; ²Florence-Nightingale-Krankenhaus, Düsseldorf, Deutschland

Impfverhalten von Studierenden in akademischen Gesundheitsberufen

Anna Larina Lietz¹, Sibylle Reick^{1,2}, Thomas Hering¹

¹Hochschule für Gesundheit, Bochun, Deutschland; ²Florence-Nightingale-Krankenhaus, Düsseldorf, Deutschland

Aktiv Ageing – Ein Bewegungsförderungsprojekt von Studierenden für SeniorInnen

Renate Zettl

FH Campus Wien, Österreich

Smarte Ernährungsberatung – ein Konzept für den Einsatz einer App/Webplattform

Marianne Tammegger, Sonja Grünzweil, Klaus Nigl

FH Gesundheitsberufe OÖ, Österreich

"Healthy choices made easy" Etablierung eines Food Labels in Österreich

Marianne Tammegger, Michaela Perndl, Margarete Schermann

FH Gesundheitsberufe OÖ, Österreich

Posterbereich 4: Evidenz-basierte Beurteilung von Assessments und Maßnahmen

Medikal – Evaluierung des Zentrums für ambulante interdisziplinäre Adipositas therapie

Marianne Tammegger, Tina Ortner, Elisabeth Farmer

FH Gesundheitsberufe OÖ, Österreich

Pilates Training bei idiopathischem Parkinson-Syndrom im Anfangsstadium: eine Einzelfallstudie

Melanie Irreiter

FH Gesundheitsberufe OÖ, Österreich

Körperliches Training bei Restless Legs Syndrom: Meta-Analyse aus einem studentischen Forschungsprojekt eines interprofessionellen Masterprogramms

Carolin Bahns, Thomas Hering, Christian Thiel
Hochschule für Gesundheit, Bochum, Deutschland

Effekte von körperlichem Training auf Rückenschmerz bei Patienten mit osteoporotischen Wirbelkörperfrakturen – ein systematisches Review

Lisa Happe, Thomas Hering
Hochschule für Gesundheit, Bochum, Deutschland

Effekte von Balancetraining bei chronischer Instabilität des Sprunggelenks auf die dynamische Gleichgewichtsfähigkeit: Ein systematisches Review

Lätitia Winkler, Thomas Hering
Hochschule für Gesundheit, Bochum, Deutschland

Die Zuverlässigkeit von Aktivitätstrackern die Herzfrequenz bei Gesunden mittels Photoplethysmographie zu messen – systematisches Review

Caren Horstmannshoff, Thomas Hering
Hochschule für Gesundheit, Bochum, Deutschland

Geschlossenes vs. offenes endotracheales Absaugen bei beatmeten Intensivpatienten und das Risiko für Ventilator-Assoziierte Pneumonien – Systematisches Review

Markus Grebe^{1,2}, Thomas Hering¹

¹Hochschule für Gesundheit, Bochum, Deutschland; ²Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Marburg

Ultraschall in der Beckenbodentherapie – Barrieren und Förderfaktoren der Implementierung evidenzbasierter Assessments in die Physiotherapie

Barbara Vogel¹, Almut Köwing²

¹Praxis für Physiotherapie/Krankengymnastik, München; ²AG-GGUP im Deutschen Zentralverband für Physiotherapie (ZVK) e.V. Köln, Deutschland

Die Implementierung evidenzbasierter Assessments in die physiotherapeutische Behandlungspraxis aus der Perspektive von Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Barbara Vogel¹, Almut Köwing²

¹Praxis für Physiotherapie/Krankengymnastik, München; ²AG-GGUP im Deutschen Zentralverband für Physiotherapie (ZVK) e.V. Köln, Deutschland

Intertester-Reliabilität von dreidimensionalen Schmerzprovokationstests in der Diagnostik schmerzhafter lumbaler Zygapophysialgelenke.

Eine Pilotstudie

Christoph Thalhamer^{1,2}, Hahne Julia^{1,2}, Matthijs Omer³, Matthijs Anja³, Salecic Alexander³, Machacek Peter^{1,2}

¹Orthopädisches Spital Speising, Österreich; ²CEOPS, Österreich; ³IAOM Europe

Quantifizierung von kappa freien Leichtketten im Liquor cerebrospinalis von MS- und CIS-Patienten – eine Multizenterstudie

Stefan Presslauer¹, Dejan Milosavljevic², Wolfgang Hübl³, Fahmy Aboul-Enein⁴, Harald Hegen⁵, Hayrettin Tumanı⁶

¹Abt. für Neurologie, Wilheminspital, Wien; ²FH Campus Wien; ³Zentrallabor, Wilheminspital, Wien; ⁴Abt. für Neurologie, SMZOst, Wien; ⁵Univ. Klinik für Neurologie, Innsbruck; ⁶Univ. Klinik für Neurologie, Ulm

Posterbereich 5: Lehr-Lernforschung und didaktische Innovationen

Die Logopädische Lehrpraxis am Institut Logopädie der FH JOANNEUM in Graz

Angelika Rother, Annemarie Schinko

FH JOANNEUM, Österreich

InternationalCaseComparison@Home – Ein internationales Projekt im Studium

Bettina Weber¹, Ulla Pott¹, Stefania Agustoni-Moioli², Elisabeth Fattinger³, Sabine Hendriks⁴, Maria Prellwitz⁵, Jens Schneider⁶, Liliya Todorova⁷, Renée Mulders⁸, Siska Vandemaele⁹

¹Zuyd University of Applied Sciences, The Netherlands; ²SUPSI, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, Switzerland; ³FH JOANNEUM University of Applied Sciences, Austria; ⁴ZHAW, Zurich University of Applied Sciences, Switzerland; ⁵LTU, Lulea University of Technology, Sweden; ⁶University of Brighton, United Kingdom; ⁷University of Ruse, Bulgaria; ⁸HAN, Hogeschool van Arnhem en Nijmegen, The Netherlands; ⁹HOWEST, University College West Flanders, Belgium

Health Trends and Implications for Education

Johanna Stadler-Grillmaier^{1,2}, Stephanie Saenger³

¹FH Campus Wien, Österreich; ²ENOTHE, United Kingdom; ³COTEC Europe

Entwicklung und Etablierung von Lehrmodulen zwischen den Fachhochschulen FH Campus Wien und Savonia University of Applied Sciences

Bernhard Dürschmied¹, Anssi Mähönen², Sabine Enzinger¹, Leena Tikka², Sirkka-Liisa Halimaa², Christine Schnabl¹

¹FH Campus Wien, Österreich; ²Savonia University of Applied Sciences, School of Health Care, Kuopio, Finland

Der Erwerb stimmtherapeutischer Kompetenzen

Atem, Stimme, Sprechen und Sprache: Erleben und Gestalten

Sara Kaufmann

FH Campus Wien, Österreich

Die 50-Jahr-Feier der Diaetologie als Beispiel für aktives, praxisorientiertes Lernen: Kompetenzorientierung als didaktisches Instrument

Judith Erler¹, Krista Sommer², Claudia Ellmerer¹, Seraphine Klotz¹, Birgit Trenkwald-Prantl¹, Hanna Weber¹, Elena Gradl¹, Anna Elisabeth Purtscher¹

¹fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol, Österreich;

²soda /// Kommunikation / Architektur / Graphik, Österreich

Kompetenzanforderungen zum diaetologischen Prozess auf Masterniveau

Anna Elisabeth Purtscher^{1,2}, Franz Kroath¹

¹Fakultät für Bildungswissenschaften, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Österreich;

²FH-Bachelor-Studiengang Diaetologie, fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol, Österreich

Gestaltung von Übergängen zwischen Theorie und Praxis in der akademischen Fortbildung zur gezielten Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal

Wolfgang Arens-Fischer, Julia Biedendieck, Katrin Dinkelborg
Hochschule Osnabrück – Institut für duale Studiengänge, Deutschland

Posterbereich 6: Beispiele gesundheitswissenschaftlicher Forschung

Standardisierung der diätologischen Dokumentation durch Textbausteine im Otto Wagner Spital

Erika Schrattenholzer-Deubner
Otto Wagner Spital, Österreich

Retrospektive Datenanalyse von pädiatrischen Thorax-CT's am Siemens Somatom Force und Sensation 64 Cardiac

Michael Hinkle¹, Mario Scala², Christina Naderhirn¹, Daniel Schneeweis¹,
Schwarzgruber Julia¹, Franz Fellner², Brigitte Povysil²
¹FH Gesundheitsberufe OÖ, Österreich; ²Kepler Universitätsklinikum Linz, Österreich

**Holz im PatientInnenbereich – fördert die Genesung, reduziert Krankheits-
erreger auf natürliche Art**

Natalia Reisenbauer, Gisela Dechat, Sabine Enzinger, Bernhard Dürschmied,
Christine Schnabl
FH Campus Wien, Österreich

**Wie gesundheitskompetent und gesund bewerten sich Studierende mit
Migrationshintergrund an der Hochschule für Gesundheit Bochum?**

Ommolbanin Mirzaie, Thomas Hering
Hochschule für Gesundheit, Bochum, Deutschland

Strahlenexposition bei zahnradiologischen Verfahren

Günter Rabineg
MA 39 – Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle der Stadt Wien, Österreich

EU-Projekt COST Action IS1406: „Förderung der sprachlichen Fähigkeiten von Kindern in Europa und darüber hinaus – eine Zusammenarbeit zu Interventionen bei Kindern mit Schwierigkeiten im Erwerb ihrer Muttersprache“ – Enhancing children's oral language skills across Europe and beyond – A collaboration focusing on interventions for children with difficulties learning their first language

Melanie Dornstauder, Stefan Damerau, Martin Maasz

FH Campus Wien, Österreich

Die Implementierung von Evidence Based Practice in den logopädischen Berufsalltag Österreichs – Eine Ist-Standsanalyse im Bereich der Pädiatrie

Melanie Dornstauder, Melanie Kandler, Martin Maasz, Katharina Nitsch, Petra Schweiger

FH Campus Wien, Österreich

Die Rolle der Phonologischen Bewusstheit für die Rechtschreibung und das Lesesinnverständnis

Melanie Dornstauder, Martin Maasz, Anita Obersteiner, Sophie Pfalzer

FH Campus Wien, Österreich

Die FH Campus Wien ist die größte Fachhochschule Österreichs. In den Departments Applied Life Sciences, Bauen und Gestalten, Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft, Public Sector, Soziales und Technik steht ein Angebot von 60 Bachelor- und Masterstudiengängen sowie Masterlehrgängen und akademischen Lehrgängen zur Auswahl. Die Studierenden profitieren in ihrer Aus- und Weiterbildung von modernster Infrastruktur und Laborräumen an vier FH-Standorten und sechs Kooperationsstandorten.

Die FH Campus Wien ist mit Studierenden, AbsolventInnen, Lehrenden und MitarbeiterInnen der Fachhochschule ebenso vernetzt wie mit Unternehmen, Organisationen und öffentlichen Einrichtungen. Aktivitäten und Angebote unter www.campusnetzwerk.ac.at

FH Campus Wien

Department Gesundheitswissenschaften

Favoritenstraße 226, 1100 Wien

U1 Altes Landgut

T: +43 1 606 68 77-6600

gw@fh-campuswien.ac.at

www.fh-campuswien.ac.at

